

Rechtsverordnung über die Bestimmung des zusätzlichen Sortiments auf dem Wochenmarkt in der Stadt Bitterfeld

Auf Grund des § 67 Abs. 2 Satz 2 der Gewerbeordnung (GewO) vom 21. Juni 1869 (RGBl. S. 425) i. d. F. vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Zweiten Euro-Einführungsgesetzes vom 24. März 1999 (BGBl. I S. 385) i. V. m. § 1 Anlage 1 Ziffer 1.41 der Verordnung über die Regelung von Zuständigkeiten im Immissions-, Gewerbe- und Arbeitsschutzrecht sowie in anderen Rechtsgebieten (ZuStVO GewAIR) vom 17. Juni 1992 (GVBl. LSA S. 636) sowie § 1 der Verordnung zur Übertragung der Ermächtigung nach § 67 Abs. 2 der GewO vom 20. Mai 1992, wird durch die Stadt Bitterfeld verordnet:

§ 1 Geltungsbereich

Diese Verordnung gilt für den Bereich der Stadt Bitterfeld.

§ 2 Sortimentsbestimmung

Folgende Waren dürfen zusätzlich auf dem Bitterfelder Wochenmarkt feilgeboten werden:

- Haushaltswaren
- Haushaltswäsche
- Raumtextilien
- Kurzwaren
- Toilettenartikel
- Kleingartenbedarf
- Spielwaren
- Geschenkartikel
- Miederwaren
- Textilien, Hüte, Mützen
- Schuhe, Kleinlederwaren
- Karten, Bücher, Tonträger
- Modeschmuck
- Zweiradersatzteile und Zubehör
- Werbeverkaufsartikel und Sonderposten
- Wachs- und Paraffinwaren
- kunstgewerbliche Artikel
- Korbwaren
- Berufsbekleidung
- Kunstblumen

§ 3 Ordnungswidrigkeiten

Werden entgegen der im § 2 dieser Verordnung angegebenen Waren im Wochenmarktverkehr angeboten, stellt dies eine Ordnungswidrigkeit gemäß § 146 Abs. 2 Nr. 5 Gewerbeordnung dar.

Diese Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 146 Abs. 3 Gewerbeordnung mit einer Geldbuße bis zu 2000 Deutsche Mark (ab dem 01.01.2002 bis zu 1022,58 €) geahndet werden.

§ 4 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach Veröffentlichung im Amtsblatt für die Stadt Bitterfeld in Kraft.

Bitterfeld, den 11.12.2001

gez. Dr. Rauball
Bürgermeister

SIEGEL